B **KULTURWISSENSCHAFTEN**

BH **MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT**

BHB **Instrumentalmusik, Musikinstrumente**

Orgel

Deutschland

Wiefelstede

Christian-Vater-Orgel

26-4 ***Die Christian-Vater-Orgel (1730/31) in Wiefelstede*** / Tim Unger. - 1. Aufl. - Münster : Aschendorff Verlag für Regionalgeschichte, 2026. - 89 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7395-1615-8 : EUR 17.00
[##0413]

Der Name des Orgelbauers Christan Vater dürfte Orgelliebhabern durch die Publikation seines Werkstattbuchs bekannt sein,[1] Orgelwerke von ihm wahrscheinlich nur einem wesentlich beschränkteren Kreis. Die niederländische Orgeldatenbank[2] nennt aber immerhin dreizehn Werke, die ***Wikipedia*** einschließlich der nicht erhaltenen dreiunddreißig. In Konrad Küsters Monumentalwerk über die Orgeln im Küstenland wird der Geselle Arp Schnitgers und spätere Hannoversche Hoforgelbaumeister mehrfach erwähnt und die Orgel in Wiefelstede wenigstens genannt.[3] Wiefelstede liegt im Ammerland, zwischen den Städten Oldenburg und Varel. Theologen älteren Datums mit Beziehungen ins Oldenburgische mag noch bekannt sein, daß es der Geburtsort Rudolf Bultmanns ist.

---

[1] ***Das Werkstattbuch des Orgelbauers Christian Vater*** / hrsg. und komm. von Uwe Pape. Mit einem Vorw. von Paul Peeters. - Berlin : Pape, 2001. - 107 S. : Ill., grph. Darst.. ; 37 cm. - (Quellen zur Geschichte der Stadt Hannover ; 1) (Veröffentlichung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Orgeldokumentation (IAOD) ; 4) (... Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde ; 183).- ISBN 3-921140-60-9.

[2] https://orgbase.nl [2026-11-01; auch für die weitren Links].

[3] ***Die Orgeln am Deich*** : Menschen und Kultur im Marschland an der Nordsee / Konrad Küster. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2025. - 29 cm. - (Kunst und Konfession in der Frühen Neuzeit ; 10). - ISBN 978-3-7954-9031-7 : EUR 129.00 [#9978]. - Bd. 1. 1430-1650. - 1. Aufl. - 2025. - 735 S. : Ill., Notenbeisp. - Bd. 2. 1650-1860. - 1. Aufl. - 2025. - S. 746 - 1469 : Ill., Notenbeisp., Kt. - Rez.: ***IFB*** **26-3** http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13820

Das vorliegende Bändchen – mit 20 Abbildungen aufwendig illustriert[4] – enthält zunächst Abschnitte über die Vorgeschichte der erstmals 1731 in der Kirche installierten Orgel, die durch eine Spende ermöglicht wurde, mit der ein Adliger „eine standesmäßige Begräbniß“ (S. 17 und 67) sicherte – bis heute ist er mit seinem Wappen in der Kirche vertreten. Ein weiterer Abschnitt informiert über den Orgelbauer. Es folgt eine Übersicht über Renovierungen, Umbauten und Restaurierungen, wobei bezeichnend ist, daß der größte Eingriff in die historische Substanz erst 1909 erfolgte. Die Wilhelmshavener Firma Alfred Führer suchte in zwei Restaurierungen eine Annäherung an den ursprünglichen Zustand zu erreichen (1935, 1982), ein dritter Versuch kam nicht mehr zustand wegen der Insolvenz der Firma.
Für die durchgreifende Rückführung auf den Ursprungszustand wurde schließlich die niederländische Firma des „Orgelmakers“ Henk van Eeken ausgewählt. Die Restaurierung wird mit dem etwas ungewöhnlichen Begriff der „Prozesswiederholung“ beschrieben, „also eine den Bedingungen und Methoden zur Zeit des 18. Jahrhunderts möglichst nahekommende Rekonstruktion der Handwerkerkunst des Orgelbauers Christian Vater“ S. 45). Das muß hier nicht genauer beschrieben werden – etwa zum Pfeifenguß, zur metallurgischen Rezeptur der neuen Pfeifen (da die Minen Vaters in Cornwall nicht mehr zur Verfügung stehen), zur Folierung der Prospektpfeifen nach Vaters Rezept etc. Es handelt sich jedenfalls um eine extreme Art der Rückführung auf den Originalzustand, wie sie vor wenigen Jahrzehnten noch nicht möglich gewesen wäre.
Für den „Praktiker“ dürfte die Diskussion über den 1909 zugefügten Subbaß im Pedal interessant sein, bei dem diskutiert wurde, ob er wieder ergänzt werden sollte. Orgelbauer und Sachverständiger „gaben nun zu bedenken, daß die Kirchengemeinde fast 180 Jahre [bis zum Umbau 1909!] mit dem vertrauten Orgelklang nach der Disposition Vaters den Gottesdienst gefeiert hatte und damit zu diskutieren sei, ob man allein zur Berücksichtigung heutiger Hörgewohnheiten [!] eine Veränderung bzw. Ergänzung der Disposition der Wiefelsteder Orgel durch Einbau des Subbasses erwägen sollte“ (S. 48). Das wurde nicht erwogen. Anders bei der Orgelstimmung: „Zunächst war […] die Stimmung in einer modifizierten Mitteltönigkeit angedacht und angestrebt worden. Da heutige Hörer [!] allerdings die (wohl)temperierte Stimmung gewohnt sind […], entschied man sich letztlich für eine Wohltemperierung“ (S. 51). Es gibt eben immer wieder notwendige Entscheidungen zwischen reinem Historismus und Hörgewohnheiten! Ein Schmankerl nebenbei: Bei aller Detailtreue wurde die ursprüngliche Kalkantenklingel nicht wieder eingebaut…

---

[4] Erstaunlicherweise aber fehlt eine Gesamtansicht. Ein Foto von Tjark Pinne findet sich unter https://commons.wikimedia.org/wiki/File:VaterOrgelWiefelstede.jpg und eine andere Version unter https://de.wikipedia.org/wiki/St.-Johannes-Kirche_(Wiefelstede)#/media/Datei:Gest%C3%BChl_und_Orgel_von_St._Johannes_in_Wiefelstede_(cropped).jpg

Der Text schließt mit einer Beschreibung der Orgel und einem knappen Resümee. Es folgen acht Anlagen – von der Verfügung des Spenders der Orgel, den Dispositionen usw. bis zu Programmen der Festveranstaltungen bei der „Inbetriebnahme“ (S. 80) der restaurierten Orgel –, sowie ein Verzeichnis der *Quellen und Literatur*.
Wer am Klang der Orgel interessiert ist, kann eine eindrucksvolle Einspielung des ***Praeambulum ex E#*** von Vincent Lübeck auf ***Youtube*** durch den ehemals Wiefelsteder Organisten und jetzigen Osloer Domorganisten Tjark Pinne anhören.[5]
Alles in allem handelt es sich um ein schöne Würdigung des Orgelbauers und seines Werks und ein sehr instruktive Information vor allem über die Besonderheiten der Restaurierung.

Albert Raffelt

QUELLE
Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/
http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13958
http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13958

[5] https://www.youtube.com/watch?v=p7V5zgyrL6Y - Dort nochmals ein Blick auf die gesamte Orgel.